

Methode: Das Sprachlabor

Methode

Die Methode verbindet Elemente der Medienkompetenz mit persönlicher Reflexion. Die Teilnehmenden üben grundlegende Skills der Medienanalyse, indem sie Schlagzeilen auf Sprache, Fluchtursachen und Themenfokus untersuchen. Der verbindende Rahmen ist Framing: Es geht darum zu erkennen, wie bestimmte Wörter und Perspektiven unsere Wahrnehmung von Flucht(Ursachen) prägen und wie diese mit politischen Verhältnissen zusammenhängen können.

Ziele

Reflexion über Flucht(Ursachen) im deutschen und globalen Kontext
Empowerment zur Selbstreflexion
Sprache, Fakten und Framings auseinandernehmen

Material

Karteikarten, Stifte, Flipchart/Pinnwand, Pins, Edding, Leitfragen
ausgedruckt, Schlagzeilen ausgedruckt

Zeit

circa 1 Stunde

Zeitplan

5 Min., Übung erklären, Hinweis Pinnwand

15 Min., Arbeit mit 1-2 Headlines in Gruppen mit 1-2 Sitznachbar*innen

15 Min., Plenum 1: Eindrücke teilen

15. Min., Plenum 2: Haltung, Sprache und Macht

(10-15 min Auswertung der Notizen an der Wand)

Beschreibung

Alle Teilnehmenden arbeiten mit 1-2 Sitznachbar*innen zusammen (15 min lang, maximal drei Personen pro Gruppe, bevorzugt mit direkten Sitznachbar*innen). Jede Gruppe zieht oder bekommt mindestens eine Schlagzeile und analysiert sie anhand von Leitfragen. Wenn genug Zeit bleibt, kann eine zweite Schlagzeile bearbeitet werden.

Auf Karteikarten schreibt die Gruppe: 1) Auffällige Wörter/Formulierungen, 2) Fluchtursache der Schlagzeile und wie sie genannt wird, zum Beispiel explizit oder indirekt, 3) Themenfokus der Schlagzeile. Diese Kategorien stehen bereits an der Wand, sodass die Karten direkt zugeordnet und geclustert werden können.

Nach 10 Minuten gibt es einen kurzen Reminder: Es bleiben noch 5 Minuten, um die letzten Gedanken zu Ende zu bringen und die wichtigsten Punkte auf Karteikarten festzuhalten. Anschließend pinnen die Teilnehmenden ihre Karten selbst an die Wand oder bringen sie am Flipchart an.

Im Anschluss kommen alle im großen Plenum zusammen. In diesem Teil des Workshops können Teilnehmende Begriffe, Fragen und Anmerkungen auf Karten schreiben und unter "Highlight" anpinnen.

Das Plenum (30 min) ist in zwei Teile gegliedert, die jedoch ineinanderfließen: Im ersten Teil werden Eindrücke, Irritationen und Themen aus der Gruppenarbeit besprochen. Dafür gibt es Raum, ohne direkt alles einordnen zu müssen. Im zweiten Teil geht es stärker um die Wirkung der Schlagzeilen: Welche Bilder entstehen? Welche Muster werden sichtbar? Wie werden Flucht, Verantwortung und betroffene Menschen dargestellt?

Erst nach dem inhaltlichen Input wird die Wand gemeinsam angeschaut und eingeordnet: Welche Begriffe tauchen auf? Welche Fragen bleiben offen? Welche Muster werden sichtbar? Sollte der Input ausfallen, kann die Auswertung direkt nach dem Plenum stattfinden (10-15 Minuten).

Detaillierter Ablaufplan

15 Min., Arbeit mit Headlines in Kleingruppen

(ausdrucken und schneiden)

Fokus liegt auf Sprache, Wirkung, Perspektiven und ersten Emotionen/Reaktionen.

Besprecht gemeinsam mit 1–2 Sitznachbar*innen eine der Schlagzeilen anhand der folgenden Fragen. Ihr habt dafür 15 Minuten Zeit. Wenn ihr früher fertig seid, könnt ihr eine zweite Schlagzeile bekommen.

1. Welche Wörter fallen euch sofort auf und warum?
2. Welche Fluchtursache wird hier thematisiert? Wird sie genannt, angedeutet oder ausgelassen?
3. Was wird hier als eigentliches Problem/Thema dargestellt?
4. Wie würdet ihr das einer anderen Person im Alltag weitererzählen?

15 Min., Plenum 1: Eindrücke teilen

Fokus sind hier Eindrücke, Begriffe und Beobachtungen aus den Gruppen. Es geht noch nicht darum, alles zu bewerten, sondern Muster und Irritationen sichtbar zu machen.

Übergang: Die Zeit ist jetzt vorbei. Wollen wir kurz gemeinsam in die Runde kommen? Wie war es für euch? Was ist euch beim Lesen und Besprechen der Schlagzeilen aufgefallen?

Fragen:

- Was habt ihr diskutiert? Welche Fragen kamen bei euch?
- Gab es Begriffe oder Formulierungen, die euch irritiert oder gestört haben? Warum?
- Welche Stimmung erzeugen die Schlagzeilen?
- Gibt es Unterschiede darin, wie ihr die Schlagzeilen gelesen habt?

15 Min., Plenum 2: Haltung, Sprache und Macht

Fokus lenkt hier stärker auf Sprache, Perspektive und Macht. Dabei geht es darum, welche Deutungen von Flucht durch Sprache entstehen und welche Ursachen oder Verantwortlichkeiten sichtbar oder unsichtbar werden.

Übergang: Gespräch lenken und fragen: Welche Bilder oder Assoziationen kamen bei euch hoch?

Fragen:

- Was wurde in der Schlagzeile betont und was blieb eher unsichtbar?
- Wer kam selber zu Wort? Wer "ist" die Nachricht?
- Was könnte die Wortwahl in der Schlagzeile über die Haltung des Textes verraten?
- Bezug auf die Leitfragen und Rückfragen:
 - Was wird hier als eigentliches Problem oder Thema dargestellt?
 - Wie würdet ihr das einer anderen Person im Alltag weitererzählen?